



TG 08 Ober-Roden e.V.



50 JAHRFEIER DER AH-FUSSBALL FAMILIE



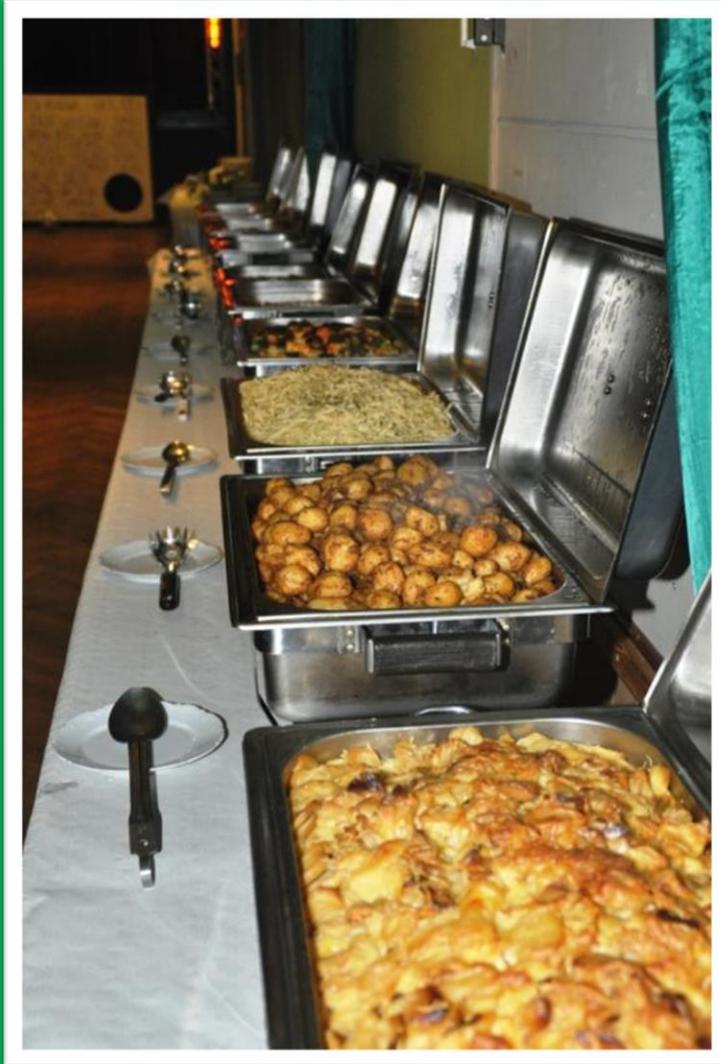
22.Oktober 2016 in der Halle der Turngemeinde 08

Nach der Begrüßung und dem Antrinken mit
der GLAABSBRÄU* Spende von Claus,

.....* ... war FRÜHER wie Muttermilch nach dem Spiel.



... und nachdem die Festordnung verlesen wurde ging das wartende Festgemeinschaft zum Schlemmern ans Büffet 🍴





Die aktuellen der
TG-AH-Fußball
Familie luden ein ..

...viele Gründer
und Spieler der
AH-Anfänge
vor 50 Jahren
kammen.





Die TGO AH-Doppelspitze
Präses Harald und Vize Wolfgang



Es spricht der Präses und ALLE hören zu 😊



Alle Jahre wieder werden die Jubilare mit Kräutern geehrt.
Zwischen der Doppelspitze Harald und Wolfgang
Fritz (40) – Stephan (25) – Hans (25) - Georg (15)



Horst und Edu berichten Reporter Willi Jun. von den Anfangszeiten der TG AH-Fußballer



Günther und Rudi
ergänzten dies für
die folgende Jahre
in gewohnter
Manier 👍



Für den DAUERBRENNER FRITZ gab es dann eine Zugabe für sein LEBENSWERK



!NA DANN PROST HAIN, REWWOLUZIONE ...FIEDE ???!



Nach den Kräutern sangen die „ROSTIGEN KEHLEN“ wie NACHTIGALLEN



„The next FROHSINN Generation“



In 50 Jahren eine große AH - Familie



Danke an Christine

Flutlicht im Tempelsee gewährt tiefe Einblicke

50 Jahre AH-Fußball bei der TGO: Anekdoten, Hits und Ehrung

Von Christine Ziesecke

OBER-RODEN • 50 Jahre Alte-Herren-Fußball bei der TG Ober-Roden (oder besser „AH“ – das klingt weniger betagt) war den weitgehend noch gar nicht so alten Mitgliedern ein guter Grund zum stillvollen Feiern.

1966 hatten 19 Gründerväter (Frauen waren natürlich nicht angesagt) „dafür gesorgt, dass Spieler nach der aktiven Zeit ihrem Fußballsport weiter treu sein konnten“. So dankte der heutige AH-Vorsitzende Harald Gerlach vor allem jenen acht Pionieren, die noch leben. Theo Koser, Walter Nowak, Philipp Hitzel und Herbert Pradel konnten nicht dabei sein, aber Edu Dutine, Walter Jäger, Heinrich Seibert und Horst Ziegler bekamen rauschenden Beifall von den fußballverrückten Gästen im Saal, der natürlich entsprechend dekoriert war.

So manche Gäste sahen sich

nach langer Zeit erstmals wieder. Entsprechend Gesprächig war die Runde, vor allem als sich einige der Gründer zurück besannen – in jene Zeit, in der sie teilweise 30 und mehr Spiele im Jahr absolvierten, alle selbst ausgehandelt und oft mit den Familien dafür weit gereist. Heute nehmen sie meist nur noch am eigenen Kleinfeldturnier teil, doch die geselligen „Verpflichtungen“ nehmen alle weiter gern wahr und ernst.

Horst Ziegler erinnerte sich höchst humorvoll an die Gründerzeit, als jeder Einzelne zu einer neuen AH-Mannschaft überredet wurde – und viele von ihnen sich schon beim ersten regulären Spiel verletzt und die neue Karriere humpelnd wieder aufgaben. Ab dem 33. Lebensjahr erlauben die Statuten des Hessischen Fußballverbandes, in einer Altherrenmannschaft zu spielen. An diese Regel kann man sich halten, muss es aber nicht.

Er erinnerte sich auch an die „dritten“ Halbzeiten nach den Spielen, die oft so intensiv wurden, dass viele AH-Kicker nicht mehr heimfahren konnten und in der Vereinswirtschaft übernachteten. „Wie wir gespielt haben, weiß ich nicht mehr!“ Ziegler gedachte auch des Spiels in Offenbach-Tempelsee, bei dem die TGO-Fußballer erstmals unter Flutlicht klickten. Ihre Frauen am Rand des Sportplatzes bemerkten glönd, dass die Sporthosen durchsichtig waren.

Auch Edu Dutine aus Urberach steuerte Anekdoten bei. So den in aller Schnelle aufgetauten „Quetschekuche“, der das einzige Druckmittel war, seine Mitspieler nach einem Auswärtsspiel in Köln wieder zur Heimfahrt zu bewegen. Wartete doch die Kerb in Orwisch auf die Freunde.

Gerade diese Freundschaft betonte auch der einstige Jugendtrainer Günter Sommer-



Zum besonderen Ergötzen des Publikums sangen die „Rostigen Kehlen“, der Chor der AH-Mannschaft, umgetextete Hits, die zu guter Letzt in die Fußballer-Hymne „You'll Never Walk Alone“ übergingen.

lad: „Hier herrscht dieselbe Atmosphäre, wie ich sie seit über 50 Jahren hier erlebt habe. Die TG war immer ein Anker für uns!“ Und daran war nicht nur der Appellkorn schuld, der die Treffen begleitete hatte.

Rudi Zischka erzählte von den vielen Trainern und Jugendbetreuern, durch deren Ausbildung viele der heutigen Aktiven gelaufen sind, und bedauerte, keine Fotos aus der ersten Zeit zu haben.

Aber alle von den anderen ausgekrantem Bilder hingen an Stellwänden oder liefen den ganzen Abend über die

Leinwand, digital aufbereitet und mit Texten versehen von Winfried Fischer, in einer Extra-Show Fritz Kandler gewidmet, dem „Dauerbrenner“. Der wurde mit einem „silbernen Schuh“ für 40 Jahre Mitgliedschaft in der AH-Mannschaft geehrt. Zuvor hatten schon Schorsch Braun für 15 Jahre („ohne ein einziges Spiel“) sowie Stefan Nostadt und Hans Inhoff für jeweils 25 Jahre Treue Urkunden bekommen.

Höchst aktiv waren die Herren beim Jubiläumsabend: Die mit allen Namen verzierte Torwand wurde rege be-

schossen. Mit einer Gesangseinlage der ganz besonderen Art endete der offizielle Teil des Abends. Die „Rostigen Kehlen“ intonierten „50 Jahr TG AH“ frei nach „17 Jahr, blondes Haar“ sowie „Fußball ist unser Leben“, abgerundet durch ein mit allen Gästen gemeinsam geschmettertes „You'll Never Walk Alone“.

Überschattet wurde die 50-Jahr-Feier von der Verletzung einer Besucherin. Die Frau stürzte nach dem offiziellen Gruppenfoto und wurde mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gefahren.



Gründer und heute immer noch auf dem Sportplatz oder bei Veranstaltungen aktive Mitglieder der TG-Alten-Herren standen und saßen fürs „Familienfoto“ Modell. • Fotos: Ziesecke

Am 24. Okt. in der Offenbac Post



Eine große Festgemeinde hatte sich zur Feier „50 Jahre AH-Fußball bei der TG“ eingefunden.

Sonnenbrand vor dem Spiel gegen die Gletscherelf

50 Jahre AH-Fußball der TG Ober-Roden mit vielen Anekdoten

Rödermark (PS) – Natürlich stand das sportliche Kräftemessen in all den Jahren im Vordergrund. Die Alte-Herren-Fußballer der Turngemeinde legten aber immer auch großen Wert auf das gesellige Beisammensein nach dem Spiel, die so genannte „dritte Halbzeit“. Das wurde auch am Samstag beim Fest „50 Jahre AH-Fußball bei der TG“ deutlich. Bei der gut besuchten Veranstaltung wurde das Jubiläum in der TG-Halle gebührend gefeiert und zahlreiche Anekdoten ausgetauscht.

„Ihr seid Vorreiter gewesen und habt dafür gesorgt, dass Spieler nach der aktiven Zeit ihrem Fußballsport weiter treu sein konnten“, meinte AH-Präsident Harald Gerlach mit Blick auf die 18-köpfige Gründergeneration, von denen einige zur Feier gekommen waren. In seiner Rede spannte Gerlach den Bogen von den Anfängen in die heutige Zeit. Fußballerisch seien in den besten Zeiten von 1990 bis 2010 zwischen 20 und 30 Freundschaftsspiele pro Jahr ausgetragen worden.

Hinzu kamen diverse Hallenturniere. Im Lauf der Jahre seien aus den Reihen der AH immer wieder Mitglieder gekommen, die sich als Jugendtrainer oder in anderen Vereinsämtern engagiert haben, berichtete Harald Gerlach. Die sportlichen Auftritte sind mittlerweile weniger geworden, dafür bereichert die TG etwa die Fastnacht, wenn sie als Gruppe am jährlichen Rathaussturm mitmacht. Auch Ausflüge zu Bundesligaspielen stehen regelmäßig auf dem Programm.

„50 Jahre heißt auch viel Freundschaft, das heißt auch Geselligkeit“, meinte Harald Gerlach. Dazu hatten unter anderem Horst Ziegler und Edu Dutiné aus der Gründergeneration, die am Samstag von Willi Roth junior interviewt wurden, einige Anekdoten beizusteuern. Horst Ziegler widmete sich unter anderem der Anfangszeit. Willi Roth senior („Horst, ich habe wieder einen fit gemacht für die Alten Herren, der

würde auch mitspielen“) warb über vier, fünf Monate um Spieler, ehe es zu einer Mannschaft reichte und auch die Ausrüstung komplett war. Gut in Erinnerung war Ziegler am Samstag ein Auswärtsspiel im Spessart. Danach wurde im dortigen Vereinsheim so lange gefeiert, dass bei einigen an eine Heimfahrt nicht mehr zu denken war und in der Wirtschaft übernachtet wurde. Eines der ersten Tempelstöße unter dem für die TG-Fußballer ungewohnten Flutlicht ausgetragen. Erst bei diesen Bedingungen wurde deutlich, dass die kurzen Hosen mehr oder weniger durchsichtig waren. Entsprechend groß war die Lacherei bei den Frauen am Spielfeldrand. Der weiteste Ausflug der AH-Fußballer ging ins Tiroler Ötztal. In Obergurgl bestritt die Mannschaft im Frühjahr ein Spiel zugunsten der Kirche im höchstgelegenen Kirchdorf Österreichs. Wegen eines halben Meter Neuschnees musste die Partie gegen die Ötztaler Gletscherelf verschoben werden. Die TG-Spieler absolvierten dennoch bei Sonnenschein eine Trainingseinheit auf Schnee.

Drei Spieler trainierten mit nacktem Oberkörper, statt sich im langen Trikot vor der Höhen Sonne zu schützen. Ein schmerzhafter Sonnenbrand war die Fol-

ge. Edu Dutiné, der in der Anfangszeit von den Alte-Herren-Handballern wegen der Mehrzahl an Spielen zu den Alte-Herren-Fußballern der TG wechselte, berichtete unter anderem von einem Wochenende, an dem ein AH-Ausflug nach Dortmund und die Orwischer Kerb zusammen fiel. Mit dem Versprechen, eine ganze Ladung „Quetschekuche“ auszugeben, lockte er die Mannschaft noch rechtzeitig zum Kerbbesuch zurück in heimische Gefilde.

Auch Rudi Zischka, der ab 1986 bei den Alten Herren spielte, erinnerte an vergangene Zeiten. „Wir waren berühmt für unsere Kondition.“ Oft habe man in den letzten Minuten die entscheidenden Tore gemacht, ehe man sich als Sieger um die dritte Halbzeit in der Wirtschaft am runden Würfeltisch kümmern konnte.

Günther Sommerlad freute sich über die gelungene Feier: „Das ist hier die Atmosphäre, wie sie über 50 Jahre gelebt wurde. Die TG war immer ein Anker.“ Eingebettet in die Feier zum 50-jährigen Bestehen war die Ehrung langjähriger Mitglieder, allen voran Fritz Kandler, der seit 40 Jahren dabei ist. Hans Inhoff und Stephan Nostadt wurde für 25jährige Mitgliedschaft geehrt, Georg Braun gehört der AH seit 15 Jahren an.



Der AH-Präsident Harald Gerlach blickte auf die Geschichte des AH-Fußballs bei der TG zurück.

Auch im Bläddsche wurde berichtet

Es war auch sportlich





DANK AN ALLE HELFER



.....und an ALLE die dazu beigetragen haben
das dieser Abend
in schöner Erinnerung bleibt.